

schen 4. Stunden lang/ davon trinck der Patient alle Morgen einen guten Trunck / so warm ers kan einbringen/und continuiet solches eine Zeitlang. Welches ein experiment wider das Quartan ist. Item ein sehr berühmte Stück ist dieses: Nemlich an deinem schlimmen Tage/wann dir allbereit die Haut schauet / und das Fieber antretten wil/so nim ein heiß auß dem Ofen kommendes Brod/schneide am Boden ein rund Loch drein/giesß Brandwein darein/ und lege es folgendes mit dem Loch auf den Nabel / so warm du es erleiden kannst/und laß es darauf liegen/so lang der paroxysmus wehret/alsdann herab genommen/und einer Sau entweder allein oder unter andern fressen gegeben/so bleibet das Fieber aussen; im Register such ein mehreres davon.

Rasender Hunde Bisse.

Such im H. Hundsbisse/auch im B. bisse. Und im Register ein mehrers.

Räudeigkeit vertreiben.

Auß den gemeinen blauen Lilien ein Saft gepresset/solchen mit Bonenhmehl und Honig vermischet und angestrichen/vertreibt Räudeigkeit/und macht eine klare Haut. Ist Freisamkraut dürr gemacht/pulverisirt/unter Honig vermenges/heilet angestrichen rauden un jucke der Haut/sürnemlich wann solch Kraut mit Camillen und Sinau / jedes eine Hand voll in Wein gesotten un getruncken wird/und solches eine Zeit lang alle Morgen nüchtern gebraucht / und dabey die Wo-
che

die zweymahl in der Badstube geschwitzet wird/
treibt es solche materi, davon die Kauden kommen/
zwischen Zell und Fleisch heraus / weil dieser Tranc
trefflich den Schweiß treibt; Such im R. von Kräge
ein mehrers.

Rose oder Rohrlauff vertreiben.

Mann solches nicht einem mit allzuhefftiger Hitze
und brennen zusetzen / so ist am dienlichsten einen
guten Schweiß zu halten/ daß solches wohl aufgetrie-
ben werde / zu welchem Ende man ein Quinlein the-
riac, oder ein par Messerspitzen voll Holder- oder A-
rtich. Latwerge einnehmen / und im Bett zugedeckt
schwizen kan / wie dann auch solche Holder- Latwerge
gleichsals aufwendig auf den Drich / da der Rohrl-
lauff sich ansetzt / gestrichen / oder wie ein Pflaster auf-
geschlagen werden kan / dann es darzu ein sonderliches
Mittel ist; Man sagt / daß / wann einen der Rohrlauff
zum erstenmahl antombt / solle man eine Muscatnuß
in nassem Weck oder Hanf eingewickelt / unter war-
mer Aschen braten / auch etwas Ackley- Samen glei-
cher Weise rösten / und hernach solche zwey Stücke
in Scabiosen = Wasser einnehmen / so komme der
Rohrlauff nicht wieder / da hergegen er sonst gern
wieder kombt / wo er einmahl gewesen / und sollen al-
so die jentgen / denen er gemein ist / sich jährlich
im Meyen mit Erdrauch in Molcken gekocht /
wohl purgiren / damit das Geblüht gereinigt
werde; Zu der Rohrlaufts = Hitze und Röthe /
wo solche ist / brauch dieses: Nim starke Lauge und
Rosenöhl / jedes nach Gurdüncken / misch sie zusammen
se/

746 Rose oder Rohelauff vertreiben.

so wirds weißlecht / und heist deswegen die güldene Milch/darein rüncke leinen Tüchlein/ und lege sie auff die Rôte und Geschwulst/das löschet solche Hitze/ und tödtet den Rohelauff/welcher in einer Säure des Geblüts bestehet/ welche Säure das Laugensalz imbibiret/massen alle acida,wann sie alcalia berühren / ihre Säure in momento verlieren; Es ist auch das menstruum von Jungfrauen oder jungen Weibern ein sonderlich experiment zum Rohelauff/wann dessen ein wenig in etwas Rosenessig solviret und warm applicirt wird/dann es solches alsbald wegnimmt/ fürnemlich so ein Schweiß dabei gehalten wird/welchen Schweiß auch das Freisamkrautwasser eingetrunknen gar wohl befördern kan.

Rohte Ruhr vertreiben.

Wann solch von gesammelten bösen humoren durch unordentliches Leben ohn Ansteckung von andern ist / neme man ein Quinlein ungerösteter Rhabarber mit einem scrupel spica ein / dann solche Rhabarber purgiret und stopffet zugleich/dasern es aber durch Ansteckung ist/soll man gar nichts purgirendes einnehmen/ dann dadurch die Därme nur mehr irritirt, und der Schmerken vergrößert wird / sondern zu solcher und einer jedweden/die nicht von übrigem Buß böser humoren ist, ist das beste/das die Smaragdis Essenz eingenommen werde/welche also bereitet wird: Nim der Bröcklein von gerechten Smaragten/ welche umb ein billiges zu bekommen/ stoffe sie in einem eisern Mörsel und keinem messingen (weil sie wegen grosser Härte etwas vom Messing oder Kupffer abschleiffen/welches hernach mit in die tinctur käme / und dem Leibe schädlich

lich wäre) und reibe sie hernach auff einem harten
 Mahlerstein vollends zu zartem Pulver/ gieß auff sol-
 ches in einem Glase spiritum urinæ, so auß putrificir-
 tem Kinderharn distillirt sey/ und laß damit auf warmē
 Sande die tinctur aufziehen/ mit auff und abgießen/ so
 lang sich tinctur aufziehen läßt/ filtrire allen gefärbten
 spiritum, und ziehe ihn trucken ab/ auf das am Boden
 bleibende Pulver gieß spiritum vini, der ziehet die schö-
 neste Grünheit abermahl auß/ wann wider alles auß-
 gezogen/ so ziehe den spiritum vini biß auff einen etwas
 dickern und doch flüssigen Saft ab/ davon werden in
 die 8. 10. oder 12. Tropffen in Wegerich- oder Täschel-
 kraut- Wasser eingenommen/ das stiller allerley rothe
 Ruhr wunderbarlich : auff und in den Nabel streiche
 man theriac mit dem vierten oder fünfften Theil auß-
 gepreßtem Muscatennußöhl vermengert / und bedecke
 solches mit einem mit solcher mixtur auch bestrichenem
 Luchlein/ hat man aber in der Eil nichts anders ein-
 zunehmen/ so reibe man eine Muscatelein / und kochē
 solches mit einem halben Aechtmāß Milch eine Weile/
 gebe solche Milch mit dem Muscaten- Pulver dem
 Patienten auf einmahl warm ein ; Es wird auch
 vor ein gewaltig secret gerühmet / wann nemlich in
 das Blut / so dem Patienten durch den Stuhl abge-
 het / ein von Holz geschnittenes Messerlein umb und
 umb gerundet/ und wol damit besaffriget / hernach sol-
 ches blutige Hölzlein in ein fett Stück Speck gesteckt/
 und fortweg darinn gelassen werde/ darneben soll man
 auch frisch aufgelassenen Speck/ oder des Schmalzes
 so auß einem frischem speckichten schweinen Braten
 (welches ohn allem Zweifel noch viel kräftiger wür-
 de / wann vorhero frische oder dörre Johanskraut
 Blumen oder flores hyperici darin geröstet oder ge-
 preßet

preglet und wohl aufgedruckt würden) genommen ;
zwey Eßlöffel voll / den Kindern halb so viel / also warm
ohn die Brüsen eingeben. Noch ein experiment ist :
daß man eine Turteltaube mit Federn und allem in
einen neuen Topff thue / solchen mit einem Tackel und
mit Salz und Scheerwolle bereiteten Leimen verlut-
te / hernach wohl brenne / nach der Brennung mit so
viel Tormentill-Wurklein stosse / und in einer höl-
zern Büchsen für feuchter Luft verwahre / und dessen
ein Quincklein in Tormentillwasser einnehme. Such
im Register ein mehrers.

Rückschmerzen lindern.

Welche Weiber wegen verstandener Monat-Zeit
am Rücken Schmerzen leiden / die nemen Berg-
münzöhl / so darauff mit Einbeizung in Dehl ge-
macht worden / und Camillendöhl / jedes gleich viel / ma-
chen darauff mit Wachs eine Salbe / und schmieren
sich damit am Rücken bey eine Ofen. Ist der Schmer-
zen von kalten Flüssigen / so zertretz gummi opopanax
mit Lorberöhl oder Rautendöhl zu einem Sälblein / da-
mit Abends und Morgens gesalbet / ist es im Quar-
tan / so nimbe ein lang Säcklein voll Gersten / so unge-
schelt / kochs in gemeinem Wasser / biß die Gersten auf-
springet / und legs warm über den ganzen Rücken / vor
oder nach dem paroxysmo, ist's vom Griesß / so brauch
dazu die Griesßmittel / wie im G. angezeigt.

Runkeln des Angesichts

Vnd andere Flecken werden wunderlich verriet-
zen / wann die Haut zum öfftern mit dem auß-
ge-

gepreßten Safft der Himmelschlüsselblumen überstrichen wird.

Ruhr die weisse vertreiben.

DArzu ist eins der besten Mittel / wann man den Durchlauff vorhero etliche Tage gehen lassen / dann keine Ruhr alsbald gestopffet werden sol / und hernach nur ein Stück oder die Helfte von einer Muscarnuß ohn Zusatz allein isset; Such im D. vom Durchlauff ein mehrers.

Samen-Fluß stellen:

WEr damit behafftet ist der nehme von dem Staube so auff dem Rücken oder nach der Erden zu an der Hirschjungen zu finden / eines Quintleins schwer / mit einem halben Quintlein weissen Agtstein in Wegerich-Safft ein / so stillet es solchen Fluß; Andere geben ein Quintlein gedörtes Lungenkraut-Pulvers in einem weich gefottenen Eyein; Es vertreibe solchen auch der Spiritus therebinthinæ, täglich dessen etliche Tropffen getruncken; Kommt aber der Samen-Fluß von unreinem Beyßschlaß / so müssen darzu die Mittel gebraucht werden / welche zu den Frankosen dienen / und solches in Manns- und Weibes-Personen gleich.

Sand